

Leserbrief zu "Mit Goldrute gegen chronische Niereninsuffizienz"  
VetImpulse 29, Ausgabe 20, Seite 4

Im Artikel wird die allseits bekannt SUC - Therapie als "naturheilkundliche" Alternative zur Behandlung der chronischen Niereninsuffizienz der Katze vorgestellt, basierend auf einer neuen Studie von Dr. Uta Brandenburg vom Tierärztlichen Institut Göttingen.

Als namensgebende Komponente wird die Goldrute (Solidago) erwähnt, die eine naturheilkundliche Lösung darstelle und über u.a. antiinflammatorische und diuretische Eigenschaften verfüge. Das mag auch im Prinzip richtig sein, wenn man die Goldrute denn als naturheilkundliches Präparat verwenden würde, allerdings ist die Droge im beworbenen Produkt Solidago comp. ad. us. vet. der Firma Heel eben nicht mehr in therapeutischer Dosis enthalten, sondern in homöopathischer Verdünnung. Selbst wenn man dem Patienten eine gesamte Ampulle verabreicht, erhält er nicht mehr als 0,002 mg Solidago. Das liegt sehr, sehr weit unter der therapeutisch wirksamen Grenze.

Wir können also getrost davon ausgehen, dass die naturheilkundliche Wirkung bei der Verabreichung von Solidago ad. us. vet. nicht eintreten wird, es sei denn man verabreichte mehr als 1000 Ampullen gleichzeitig. Die Frage, der also nachgegangen werden soll, ist: gibt es andere Wirkungen dieser Hochverdünnung, die sich über den Placeboeffekt hinaus nachweisen ließe.

Dazu müssen wir uns die zitierte "Studie" etwas genauer anschauen.

Sie ist unter dem Titel "The Multicomponent, Multitarget Therapy SUC in Cats with Chronic Kidney Disease: A Multicenter, Prospective, Observational, Nonrandomized Cohort Study" in der Zeitschrift Complementary Medicine Research erschienen. Die Zeitschrift ist prinzipiell seriös, hat jedoch in ihrem editorial board gerade mal einen Veterinär, der zudem noch aus der alternativen Ecke stammt. Da ist man dann schon mal auf einem Auge blind.

Autoren der Studie sind die Tierärztin Dr. Uta Brandenburg sowie G. Braun von Klifovet, einer führenden Contract Research Organisation, P. Klein von d.s.h. statistical services GmbH, einem Statistikdienstleister für CRO's und schließlich Dr. Erich Reinhard von der Firma Heel, die das beworbene Produkt herstellt. Von Dr. Reinhard stammt auch der Hauptanteil des Manuskriptes. Die beiden anderen Coautoren haben von der Firma Heel sowohl Geld als auch den Auftrag zur Studie bekommen.

Die Studie wurde von Heel designed und von den beiden beteiligten Firmen interpretiert. Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass dies eine von

Heel in Auftrag gegebene und durchgeführte Studie ist. Die Tierärztin Dr. Uta Brandenburg wird vorgeschoben, damit das nicht so auffällt.

In der Studie werden unverblindet zwei Kohorten von Patienten verglichen. Die Katzen der ersten Kohorte erhielten zur Therapie Benazepril, die der zweiten Kohorte die SUC - Therapie. Man kann sicher darüber streiten, ob Benazepril noch die erste Wahl bei der Behandlung von Katzen mit CNI darstellt, aber geschenkt.

Zumindest ist Benazepril zugelassen zur Verminderung der Proteinurie bei chronischer Niereninsuffizienz bei Katzen. Als Indikator dessen dient beispielsweise der Protein-Kreatinin-Quotient im Urin (UPC) sowie das spez. Harngewicht. Im Grundsatz bewirkt das Medikament eine Entlastung des glomerulären Filters über eine Blutdrucksenkung. Eine Leistungssteigerung der Nieren sowie eine Besserung der Lebensqualität des Patienten ist nicht zu erwarten. Ziel der Benazepril-Therapie (mit Telmisartan wäre dies nicht anders) ist die Verschleppung des Fortschreitens der Erkrankung.

Die SUC - Therapie wurde über Jahre hinweg von der Firma Heel beworben mit der Behauptung, der Kreatininwert der Patienten könne wirksam gesenkt werden. Weitere Behauptungen gehen in die Richtung, die Lebensqualität der Patienten könne verbessert werden.

In beiden Gruppen waren zusätzliche Behandlungen, wie die Verabreichung von Nierendiäten und Flüssigkeitsgaben ausdrücklich zugelassen. Die Kohorte der Benazepril-Patienten wurde von "schulmedizinisch", also akademisch ausgebildeten Tierärzten betreut, die der SUC - Patienten von alternativ tätigen Tierärzten, also KollegInnen, die anschließend an ihre akademische Ausbildung ihr Tätigkeitsfeld aus eigenem Anlass modifiziert haben.

Zwar wurden bei beiden Patientenkohorten zu Beginn und im Verlauf der Studie Blutdruck, UPC, spezifisches Uringewicht und Kreatinin gemessen, in die Auswertung der Studie kamen allerdings aufgrund des "Studiendesigns" ausschließlich Kreatinin und ein "Clinical Summary Score", der die Lebensqualität aufgrund von Kriterien wie Appetit, Verhalten, Übelkeit, Grad der Dehydratation und Fellqualität festhalten sollte. Dieser Score wurde jeweils vom gleichen Tierarzt festgestellt, der auch die Behandlung durchführte - deswegen unverblindet.

Dabei kam heraus, dass obwohl sich die Scores am Ende der Studie nach 168 Tagen nicht wirklich unterschieden, die Therapeuten der SUC- Kohorte der Meinung waren, dass sich ihre Patienten zwischenzeitlich besser gefühlt hätten. Der Kreatininwert änderte sich in beiden Kohorten nicht wirklich.

In einer nicht verblindeten Studie ohne Placebokontrolle ist jedoch immer mit dem Trend zu rechnen, dass Behandler das zu erwartende Ergebnis auch tatsächlich beobachten (Confirmation bias). Im Falle der SUC - Therapie verspricht der Hersteller eine Verbesserung der Lebensqualität. Im Falle der Benazepril-Therapie verspricht der Hersteller bloß eine Blutdrucksenkung. Es ist also bereits durch das Studiendesign zu erwarten, dass die SUC - Kohorte in Bezug auf die Lebensqualität besser bewertet werden wird.

Was auch hätte erwartet werden können, ist, dass sich der Kreatininspiegel in der SUC - Gruppe verbessert hätte, denn auch das hatte der Hersteller Heel über Jahre hinweg behauptet. Interessanterweise trat gerade dies nicht ein, obwohl vom Studiendesign wohl erhofft. Der Kreatininspiegel bleibt mehr oder weniger konstant. Ursache: Kreatinin wird gemessen und ist demzufolge weitgehend unabhängig von Bias. Unabhängig übrigens auch vom Benazepril, das den Kreatininspiegel eher überhaupt nicht beeinflussen dürfte. Warum also ausgerechnet dieser unsinnige Parameter zum Vergleich herangezogen wurde, dürfte für immer das Geheimnis der Studiendesigner von Heel bleiben. Immerhin wurden ja auch Parameter erhoben, die eine sinnvollere Aussage ermöglicht hätten, wie z.B. das UPC. Leider fielen diese Parameter dem "Studiendesign" zum Opfer.  
Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Die behandelnden Veterinäre scorten rund 70% ihrer Behandlungen als erfolgreich. In beiden Gruppen. Unabhängig vom Bias. Das liegt vor allem daran, dass die allermeisten der Patienten sich in der nur ein halbes Jahr dauernden Studie nicht wirklich verschlechterten. Das aber war bei einer langsam progressiv verlaufenden Erkrankung auch nicht zu erwarten. Hätte man wirklich wissen wollen, welche Behandlung was taugt, dann hätte man leider abwarten müssen, bis es den Patienten schlechter geht.

Alles in allem haben wir es bei der Veröffentlichung also mit einer von der Firma Heel designten, geschriebenen und durchgeführten Studie zu tun, die von Vorneherein den Zweck hatte, pseudowissenschaftlich einen Effekt einer Therapie "zu beweisen", die nicht über den Placeboeffekt hinaus (hier confirmation bias) wirken kann, weil die Inhaltsstoffe weit unter die therapeutische Wirksamkeit verdünnt sind. Selbst das ist jedoch nicht gelungen, denn die SUC - Therapie wird ausgerechnet verglichen mit der klassischen und schon wieder veralteten Benazepril-Therapie, die noch nicht einmal ansatzweise zum Ziel hat, die Lebensqualität der Patienten zu verbessern, sondern "bloß", die Progression der Krankheit zu verschleppen. Dieser Effekt wurde jedoch gar nicht erst nicht abgewartet, sondern die Studie vorzeitig beendet.

Wenn man also so dreist ist, den Nichteffekt in punkto Lebensqualität bei der Benazepril - Therapie als Placebokontrolle zu bewerten, dann allerdings macht die Studie eins klar: SUC wirkt nicht über den Placeboeffekt hinaus.

Insofern kann ich der Autorin des Artikels nicht zustimmen: Die chronische Niereninsuffizienz hat in der SUC-Therapie keine naturheilkundliche Alternative.

Malte Kubinetz  
prakt. Tierarzt  
Westring 4-6  
50389 Weseling  
www.kubinetz.de

Quellen:

<https://pesquisa.bvsalud.org/portal/resource/%20es/mdl-32213769>

<https://www.karger.com/Article/FullText/506698>

<https://www.vetepedia.de/produkte/heel-tierarzneimittel/#c11523>

<https://www.karger.com/Journal/EditorialBoard/224242>

<https://www.dsh-statistik.de/>

<https://www.klifovet.com/>